

Abonnementpreise:
Jährlich: 6 Thlr. — Ngr. in Sachsen
Monatlich in Dresden: 15 Ngr.
Kleinere Nummern: 1 Ngr.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Verantwortlicher Redacteur:
Lepzig: P. A. BRANNSTETTER, Commissionär
des Dresdner Journals.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 7. August. Se. Majestät der König hat allergnädigst geruht, dem Director der Landesanstalt zu Grosshennersdorf, Nicolaus, das Ehrenkreuz vom Ordnen des Königs zu verleihen.

Dresden, 12. August. Mit Allerhöchster Genehmigung ist dem Soldaten Franz Ludwig Tharoff von der 2. Compagnie des IX. Infanteriebataillons für die am 22. März dieses Jahres mit Entschlossenheit und eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens in dem Weiserthale die Lebensmedaille in Silber mit der Erlaubnis, dieselbe am weißen Bande zu tragen, verliehen worden.

Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern.
Nach Inhalt der ausgedruckten sub C anliegenden, zwischen Frankreich und Belgien unter dem 12. Mai d. J. abgeschlossenen zehnjährigen Uebereinkunft...

Dresden, den 31. Juli 1863.
Ministerium des Innern.
Für den Minister:
Koschützer.

Art. 2. Jedes Salz französischer Ursprungs soll in Belgien bei dem Eingange auf Wasserstraßen eingangsfrei zugelassen werden.
Die belgische Regierung behält sich vor, die Eingangszölle zu bestimmen und die Zahl derselben zu beschränken.

Table with columns: Benennung der Gegenstände, Waagmaß, Abgaben-tarif.
Items include: Eingemachtes in Branntwein oder Zucker, Senf in Körnern, Delfaat aller Art, Fett aller Art, Baumöl zum Fabrikgebrauch, Speiseöl, Pflanzensäfte, Safran, Fische, frische und Klippfische, etc.

Zu dieser Klasse gehören folgende Gegenstände:
Lerchen- oder Feuerstaub, Klee, Andra, Bernstein, Sternanis und grüner Anis, Wachholder und Lorbeer, medicinale Hülsen, Süßholz u., Kampher, rother oder schwarzer, spanische Fliegen, Kaskarine, Köhler-Kassia, Bienenwachs, Bienen, Hausenblase, Fischleim, Koloquinten, Fenchel, Weinsäure, Kalk und kristallinischer Weinsäure, Mineralwasser, Citronen- und Pomeranzensäften, nicht eingemachte, Schinasse aller Art, China-Extract, Früchte zum Destilliren, Ingwer, nicht eingemachte, Eis, Senegal-Gummi, Gummi aus der Verbena und anderer, Kräuter, Blumen, Blätter und Rinden zum Medicinalgebrauch, Ipecacuanha, Jalapa, Citronen- und Limonensäfte, Mineral-Kerns, Kino und andere eingedickte vegetabilische Säfte, Magnesia, Nanna, Weintrauer, Roschus, Opium, abgeriebene Tabakstange, Chinarinde, gelbe und andere, medicinale Wurzeln aller Art, Khabarber, Sassafras, fleischliche, Senecblätter, Borax, Weinsäure und alle andere den Drogueriwaaren gleichgestellte Erzeugnisse.

meister Haller nach Frankfurt. — Paris: Der Ausbruch des Kaiser nach Le Pin. Zum 15. August. Verwarnung. Turin: Gefecht mit Briganten. — London: Lanse. Die russische Panzerbatterie abgegangen. — Kopenhagen: Die Eskadre in der Ostsee. — Stockholm: Die kriegerischen Gerüchte verstimmt. Nachrichten aus Finnland. — New-York: Der Sturmangriff auf Fort Wagner.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Donnerstag, 13. August. Auch der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat die Einladung des Kaisers zum Fürstentage angenommen. Ebenso hat der König der Niederlande nachträglich die Einladung noch angenommen, und wird sich derselbe durch den Prinzen Heinrich vertreten lassen, während der König selbst später den Kaiser in Frankfurt zu begrüßen gedenkt.

Hannover, Donnerstag, 13. August. Der König wird Sonnabend in Begleitung des Ministers des Auswärtigen, Grafen Platen, nach Frankfurt abreisen.

Kopenhagen, Donnerstag, 13. August. „Berlingske Tidende“ meldet, daß der König von Dänemark der Einladung zum Fürstentage in Frankfurt nicht nachkommen werde.

Paris, Mittwoch, 12. August, Abends. Am 15. August wird kein Empfang des diplomatischen Corps stattfinden. Die zum 14. August angeordnete große Revue ist der großen Hitze wegen abbedekt worden.

Die „France“ berichtet angeblich aus guter Quelle, daß Erzherzog Ferdinand Max die mexicanische Krone annehme. Wenn dieses geschehe, so würden die desfallsigen Arrangements folgende Basis haben: Die Forderungen Frankreichs, welche die Kriegskosten und die Privatpersonen schuldigen Summen in sich begreifen, werden von Mexico innerhalb 10 Jahren bezahlt; Frankreich läßt während einer zu bestimmenden Zeit auf Kosten der Mexicaner ein Occupationscorps in Mexico.

New-York, 1. August, Abends. Die Belagerung des Forts Wagner (vor Charleston) ist von den Unionisten verläßt aufgegeben worden. 10,000 Mann französische Truppen, für mexicanische Hüfen bestimmt, werden in Acapulco erwartet.

Dresden, 13. August.
Die offizielle „Wiener Abendpost“ äußert sich über die Zögerung Preußens und die Motive, welche für die Ablehnung von Seite Preußens geltend gemacht werden, auf folgende Weise: „Die Beitrittserklärungen bezüglich des deutschen Fürstentages wehren sich, und mit Bedauern erfüllt uns das Zögern Preußens, weil wir sonst wohl hoffen dürften, die Versammlung der Souveräne und der Repräsentanten der freien Städte Deutschlands werde vielleicht mit Ausnahme Dänemarks und der Niederlande eine vollständige sein. Was einstweilen die offizielle preussische Presse über die Motive dieser Zögerung beibringt, erscheint am allermeisten geizig, wahrhaftig zu überzeugen. Ein Spiel werde der Fürstentag sein oder eine gegen Preußen gerichtete Demonstration, so hören wir eine dieser Stimmen sagen. Kein Spiel, erwidern wir, und auch keine Demonstration, sondern eine Kundgebung des deutschen Reichs, die freilich überwiegend und ganz danach angethan wäre, das geeinigte Deutschland auf die höchste Stufe europäischer Macht zu erheben, die aber auch ohne den sofortigen Beitritt Preußens folgerichtig und gegenwärtig sein wird. Außerdem wird uns gesagt, die Fürstentagsversammlung werde kein erprießliches Resultat liefern, wenn nicht Ministerialkonferenzen über die Reformangelegenheiten vorhergingen. Selbst an Anträgen in dieser Richtung ließe es Oesterreich niemals fehlen. Die That-

sache der zu Berlin überreichten identischen Noten beweist es, aber ihre Geschichte lehrt uns, daß die kleindeutsche Doctrin auf das darin enthaltene Princip eingezogen sich weigerte, so wie sie später dem Delegirtenprojecte wieder nur den Bundesstaat im Staatenbunde entgegenstellte, ungeachtet diese Idee, wenn sie überhaupt realisirbar wäre, doch nur die letzten noch gespannten Nerven des Bundes sprengen würde, und ungeachtet die Unzulänglichkeit des Delegirtenprojectes hauptsächlich der Absicht entsprang, die Unablässigkeit Preußens zu schonen und seinen von vornherein befürchteten Widerstand durch die thunlichste Berücksichtigung engagirter Competenzschränken zu entkräften. Es war in der That ein verhängnißvoll fehlerhafter Schritt, in dem sich bisher alle deutschen Reformbestrebungen bewegten. Allgemein wurde die fernere Unhaltbarkeit der jetzigen Bundesverhältnisse anerkannt; so oft jedoch ein Versuch geschah, daß die Bundesreform zum Zielpunkte hatte, wurden aus der Bundesorganisation selbst Mittel und Argumente herbeigeholt, um ihn zu nichte zu machen. Wie wäre wohl dieser Schwierigkeit zu entkommen, wenn nicht auf dem Wege des Appells an die Initiative der Fürsten? Aus ihr ging der Deutsche Bund hervor und auf ihrem festen Grunde muß auch eine wahrhaft durchgreifende Reform desselben ruhen.“

Tagesgeschichte.

Dresden, 13. August. Das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat aus Anlaß der in Frankfurt a. M. bevorstehenden Zusammenkunft der deutschen Fürsten angeordnet, daß nächsten Sonntag (16. August) im allgemeinen Kirchengebete folgende Worte eingeschaltet werden:

„Insunderheit aber bitten wir Dich, Du wollest mit Deinem Geiste und Gaben im Rathe der gegenwärtig versammelten Fürsten unser deutsches Vaterland sein und sie also leiten und regieren, daß ihr Vorhaben zu Ehren Deines heiligen Namens und zu immer festerer Einigung des gesammten Vaterlandes hinausgeführt werde.“

Dresden, 13. August. Se. Excellenz der Herr Staatsminister Freiherr v. Veust begiebt sich heute Abend nach Frankfurt.

Wien, 12. August. (S. C.) So eben erfahren wir, daß eine positive Ablehnung auf die Einladung Sr. Majestät des Kaisers bis jetzt bloß von Seite des Königs der Niederlande (als Großherzog von Luxemburg) erfolgt ist. (Vgl. dagegen oben unsere telegraph. Meldung.) Außer den bereits bekannten Bestimmungen sind solche von Seite des Kurfürsten von Hessen-Kassel, des Großherzogs von Hessen-Darmstadt und des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt eingegangen. Angenommen haben ferner: Lübeck (vertreten durch Senator Riß), Bremen (vertreten durch den Bürgermeister Dümmler), Hamburg (vertreten durch den Senator Haller). Die Fürstin Karoline Amalie Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin ihres minderjährigen Sohnes, des Fürsten Heinrich XXII., zugestimmt und sich bereit erklärt, selbst dem Fürstentage zu betheiligen. Indessen dürfte die hohe Frau dieselb durch ihren Oheim, den Landgrafen von Hessen-Homburg, vertreten werden. Die Antworten von Seite der Großherzogin Maria Alexandrovna von Mecklenburg-Schwerin sind noch nicht hier eingelangt.

(W. Bl.) Ihre Majestät die Kaiserin wird auf Anrathen der Kärzte durch längere Zeit eine Kaltwasserkur gebrauchen, und wurde zu diesem Besufe das Kaiser-Ferdinand-Marienbad nächst der Laborlinie gemittelt. Die Kur beginnt mit dem nächsten Donnerstage. — Erzherzog Ferdinand Maximilian ist gestern Nachmittags 5 Uhr mittelst Südbahn hier eingetroffen und in Schönbrunn abgefahren.

Hermannstadt, 11. August. (W. Z.) In der heutigen Landtagsitzung fand die Generaldebatte über den Abregentwurf statt. V. Brennerberg aus Kronstadt vertheidigte aufs Wort gegen die Adresse und zugleich auf sein Mandat. Alle Redner waren im Principe für den Abregentwurf. Zwei Deputirte, darunter Franz

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten.
Zettungschau. (Wiener Abendpost.)
Tagesgeschichte. Dresden: Erwählung des Fürstentages im Kirchengebete. Staatsminister v. Veust nach Frankfurt. — Wien: Antworten auf die Einladung zum Fürstentage. Die Kaiserin, Erzherzog Ferdinand Max eingetroffen. — Hermannstadt: Vom Landtage. — Berlin: Zum Fürstentage. Austritt von Mitgliedern der Veronmission des statistischen Congresses. — Danzig: Marineangelegenheiten. — Weimar: Redacteur verurtheilt. — Sonderhausen: Vom Landtage. — Frankfurt: Vorbereitungen zum Fürstentage. — Hamburg: Bürger-

Feuilleton.

Literatur. „Gedichte von Melchior Meyr. Stuttgart, Verlag von Gebrüder Winkler (H. Köhner).“ Der Jubelzug von Irtischen Gedichtsammlungen hat sich ungewöhnlich seit Jahr und Tag auf dem Büchermarkt etabliert, und gewiß ist, daß viele „Waldseeel im Waldhaine“ nur dann noch bekannt werden, wenn die Herren Autoren ihre Werke auf eigene Kosten drucken lassen. Um so leichter wird es dem Echten und Werthvollen, sich Bahn zu brechen, wenn Mittelmaßigkeiten nicht den Weg verstopfen. Melchior Meyr hat seinen Gedichten, zu deren Veröffentlichung er sich ein Vierteljahrhundert Zeit genommen, ein Vorwort beigegeben, das eine Vermittelung zwischen dem Leser und seinem Buche übernehmen will. Diese Vorrede enthält so treffende Wahrheiten, daß einige Stellen hier im Auszuge folgen mögen: „Die wahre Schönheit entsteht von innen nach außen, es ist die schön gewordene Wahrheit, der schön sich ausdrückende Grundcharakter eines bestimmten Lebens. Insofern hat nicht nur jede poetische Gattung, sondern jede einzelne Dichtung ihre besondere Schönheit. Die Dergenderklärung eines Mannes ist auf andere Weise schön, als die eines Jünglings, der Gedächtnisdruck einer gebildeten Persönlichkeit hat einen andern Reiz der Erscheinung, als der eines Naturmenschen. Die Leidenschaft und die Jungfräulichkeit, die stille Begierde, die ruhige Betrachtung, der Humor und die Munterkeit, die Herzlichkeit und die Naturfrische — alle diese Grundstimmungen fordern und geben sich ihre eigentümliche weiche Gestalt. Die Poesie des Geistes, wie der Verstand die Poesie nennt, zu der es die edelsten Geister hinlänglich ist die freieste, die reichste, die klarste, die lieblichste. Aus der Berechtigung, die sich genug gethan,

aus der Macht, die Nichts mehr zu befahren hat, erblüht dem Geiste die Liebe auch zu dem, was ihm Widerstand leistet. Seinem inneren Wesen nach frei gegen den Daß, heißt er das Mögliche, so lange es dazu herausfordert, und klärt es nach seiner Macht in dem Träger derselben; aber wo es räumlich und zeitlich endet, da endet auch sein Daß und macht der Anerkennung des Guten, dem Neutungs- und Erhaltungstrieb die Bahn. Mit der höchsten Strenge paart er die höchste Milde; mit der Härte der Gerechtigkeit, die das Ihre fordert, die Milde, die eben in der Strafe das Mittel des Heils erkennt — die Güte, welche dem Bestraften alle Günst zuwendet, die seinem Wesen zustimmt und zu Gute kommt. Die Poesie des Geistes verbindet mit dem erhabenen Ernste des Kampfes die Heiterkeit des Sieges, mit dem Glücke des Besizes das Glück des Besessenen, mit den Freuden des Sinnen- und Gemüthslebens die Freuden des Denkens, mit der Lust der Mannichfaltigkeit die Wärme der Harmonie, mit der Seligkeit des Wirkens und Schaffens die Seligkeit des Besessenen und der Biederkeit. Sie ist im höchsten Verstande natürlich und lebensfreudlich, und im höchsten Verstande sittlich und religiös. Sie läßt jede Erhebung in ihrer Eigenthümlichkeit ersehen, aber zugleich an ihrem eigenen Ziele schauen. Sie ist zugleich die Poesie des Lebens und des Lichts, der Wirklichkeit und der Wahrheit.“ Solchem Ideale hat der Verfasser mit Eifer nachgehrt. Wir lassen als Probe aus der Sammlung das Gedicht „Die zweite Jugend“ folgen, das wohl geeignet sein dürfte, dem Dichter Freunde zu gewinnen.

Es ist des Morgens lichter Sonnendunst,
Der ersten Triebe leuchtendste Schwellen,
Der Bläue Regung in erdrunder Luft,
Der frischen Säfte Drang und Ueberquellen.
Doch sie vergeht! — Die Zeit hat sie gebracht,
Die Zeit in ihrem Gange nimmt sie wieder;
Und ist zum Gipfel auf der Weg gemacht,
So fährt der weitre nur zu Thale nieder.
Und noch ist Alles, ach, ein fernes Gut,
Was du gehst in deinen schönen Tagen! —
Da lebet in Demuth sich der Uebermuth,
Und mit der Selbsterkenntniß naht das Jagen.
Verschwunden ist die Jugend wie ein Traum —
In Nacht verschlungen ist ihr heller Schimmer!
Dah wirklich ist gewesen, glaubst du kaum;
Nur Eins ist klar: sie ist dahin auf immer.
Erwaucht zum Alter, muth- und freudeleer,
Wie kannst du noch geliebt und glücklich werden? —
Der Zweifel wieweit und nimmt dir mehr und mehr
Die Amuth aus Empfindung und Gebilden.
Entzweit in dir fähst du der Erde Streit,
Zerrissen fähst du tief den Riß der Tage,
Du fähst die Rost der Welt, der Seelen Leid,
Und aus dem tiefsten Herzen quillt die Klage. —
Nicht aber schwand die ganze Lebenskraft!
Bon ferne blüht dir noch ein Hoffungsstreifen,
Im tiefsten Innern blühen Trieb und Saft —
Und fallen Blüthen, können Früchte reifen.
Der Geist in dir erhebt sich, kämpft und ringt,
Das Glück erjaget durch die Nacht der Jugend;
Und wenn er stark den wahren Feind begreift,
Führt er dich siegreich in die zweite Jugend.

Was ist die Jugend? Glaube, Liebe, Glück,
Des Denkens Muth und das Empfindens Frische,
Des Hergens Fülle, der erfreute Blick
Des guten Kindes an des Vaters Tische.
Das Alles kommt dir wieder aus dem Geist,
Wenn er erkennt, daß eben Glück und Liebe
Das höchste Ziel, worauf der Himmel weilt,
Der einzig ist mit tiefstem Lebenstriebe.
Das Alles kommt dir wieder aus dem Geist,
Wenn er es unternimmt, die reichen Gnaden,
Die Gott dem Willen und der Kraft verleiht,
Herbeizurufen selbst und einzuladen.
Die Jugend schwindet aus den Sinnen nur,
Um zu erkeln im Geist und im Gemüthe,
Das hold gemächte Leben der Natur,
Erzungen sei's in freier Nacht und Güte!
Geschenktes Leben muß vergänglich sein,
Damit es dich zum Kampf und Schaffen treibe,
Geschenktes Glück vergeht in Rath und Wein,
Damit erkämpfst dir auf ewig Liebe.
Schwingt aber sich der Geist auf seinen Thron,
Nachdem getragen er des Leides Bürde,
Dann wird die Gabe zum verdienten Lohn
Und mit dem Glück verbindet sich die Würde!
Und wenn erproben's Rannet Argesicht,
Som Kampfe mächtig ausgeprägt und bieder,
Neu wieder glänzt in heller Freude Licht,
Dann lächeln hold ihm auch die Frauen wieder.
Gewinnen kann er sich ein edles Derg,
Die höchste Wonne dem Verdienst erringen,
In heil'gem Bund, in liebreichem Scherz
Der süßen Sprossen liebend sich verzengen.



v. Trausensfeld aus Kronstadt, halten die Unionsgele...

Berlin, 12. August. Die „Kreuzzeitung“ will wissen...

Die Herren Schulz-Deilisch und Strohman haben...

Danzig, 11. August. (D. D.) Das Kanonenboot...

Weslar, 7. August. (N. B. S.) Das hiesige Kreis...

Sondershausen, 6. August. (N. S.) Vor dem ge...

Frankfurt, 12. August. Die „Holl. Pst.“ bringt...

Kopenhagen, 8. August. (St.-A.) Die dänische...

Stodholm, 7. August. (R.-S.) Die kriegerischen...

Ueber die beabsichtigten Hostilitäten von Seiten...

Doch hat ihm Gott ein alter Koos bestimmt...

Und freudig wird er in Gedankenmacht...

Was dann im Aeußern walten auch die Zeit...

Gelegentlich eines Besuches, den jüngst R. Neu...

In Paris erscheinen zur Zeit 600 Zeitungen...

selbst der Kasse genommen wird. Ein brillantes Feuer...

Hamburg, 11. August. (W.-P.) Der Senat hat...

Paris, 11. August. Der „Moniteur“ erhaltet einen...

Turin, 11. August. (R. M.) Man meldet aus Bari...

London, 11. August. Vorgestern Nachmittag fand...

Kopenhagen, 8. August. (St.-A.) Die dänische...

Stodholm, 7. August. (R.-S.) Die kriegerischen...

in Jena begegnet, von den politischen Bestrebungen...

Botanischer Garten in Köln. So wie man jetzt...

In Paris erscheinen zur Zeit 600 Zeitungen...

und daß ihm dies auch wesentlich gelungen ist. Namentlich...

New-York, 27. Juli. (R. S.) Das Gerücht, daß...

Paris, 12. August. (R. M.) Der „Semafore“ in...

Der polnische Aufstand. H. Warschau, 10. August. Heute ward...

Dresdner Nachrichten vom 13. August.

Bei der Chaußee- und Brückenverwaltung...

Seit einiger Zeit besteht wieder eine Differenz...

Das „Russische Invalide“ berichtet über folgende...

won mehreren Geflechten: so bei Koscha, Gouvernment...

Don der polnischen Grenze, 10. August, berichtet...

Krakau, 12. August. Dem „Gaz.“ zufolge haben...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Dresdner Nachrichten vom 13. August.

Bei der Chaußee- und Brückenverwaltung...

Seit einiger Zeit besteht wieder eine Differenz...

Das „Russische Invalide“ berichtet über folgende...

In Paris erscheinen zur Zeit 600 Zeitungen...

Das „Russische Invalide“ berichtet über folgende...



und dafür § 4 des Staatsdienengesetzes von 1855 als Grundlag anzunehmen, auch die materiellen Rechte des Herrn Bedingers des vorgedachten Beamten wegen der Gemeinde zu bestimmen...

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 12. August. (L. R.) Nach dem „S. B.“ fand am 11. v. M. in Gohlis die feierliche Eröffnung der Wohlthätigkeitsanstalt statt, die durch Vermittlung des in London verstorbenen Kaufmanns Georg Schach auf Leipzig ins Leben gerufen worden ist.

man selbst von kompetenter Seite die Richtigkeit desselben im Voraus angemerkt, hatte sich doch Herr Geitner nicht beirren lassen. Um so erfreulicher ist es nun, berichten zu können, daß sich die Voraussetzungen...

Merane, 11. August. In den wenigen Vereinen hier, welche ausnahmsweise die Vervollkommenheit in Kunst und Wissenschaft anstreben, dürfte sich in nächster Zeit ein neuer, die Fortbildung des Gemeinstandes bezweckender - ein Gewerbeverein - bilden.

Kamenz, 12. August. Am 9. d. M. wurde in der Provinzial-Deputation an eines Raates Mitglied eine uneheliche Mannsperson, wahrscheinlich vom Schläger gerührt, todt aufgefunden.

Vermischtes.

Am 5. d. M. wurde unter Beziehung von Arbeitskräften der umfassendsten Art das Dampfboot „Ludwig“ vom Wasser befreit. Der Schiffmeister ist in der Nähe der Wasserlinie in sehr geringem Grade beschädigt.

Welche Ausdehnung die Handelsgärtnerei in Berlin gewonnen hat, ergibt nicht Anderem daraus, daß eine einzige Gärtnerei jetzt nicht weniger als 79 Mitarbeiterinnen beschäftigt hat.

In den Wiener Zeitungen liest man: Am 7. August irrte ein Bär durch die Gassen der Stadt herum. Der Oberleutnant des genannten Regiments ritt an einer nicht tiefen Stelle durch den dort stehenden Donauarm an das jenenseitige Ufer, ebenso der Adjutant, aber auf einer andern Stelle.

Eingefandtes. Ein Brief von Ernst Donath.

Die Leser werden sich noch des Aufsatzes erinnern, in welchem in Nr. 134 d. M. der bemerkenswerthe Zustand eines Jünglings, namens Ernst Donath, in Seiffenerdorf geschildert wurde.

Wenn ich Sie mit dem beiliegenden Briefe versehen erlauben dürfte, so würde ich mich sehr freuen, wenn Sie mir meine Bitte mitteilen könnten, ob Sie mir meine Bitte mitteilen könnten, ob Sie mir meine Bitte mitteilen könnten...

Schon die Gedanke daran geht mir das Herz zusammen, wenn ich nur, wie thätigen Schicksal verhängen war, eine Vertheilung zu machen vermöge.

Herrn Didier in Paris. Seit mehreren Jahren an einer äußerst hartnäckigen Verstopfung leidend, habe ich verschiedne Menge Arznei beprobt und ohne Erfolg verschiedene Curen gebraucht.

Die preussische Hypothekbank zu Berlin, welche am 24. Februar d. J. gegründet ist, hat, wie die „N. N.“ schreibt, den ursprünglichen Zweck auf Grund der förmlichen Staatsregierung erhalten.

Die Grube in Ungarn. Aus zuverlässiger Quelle wird darüber berichtet (4. Aug.) folgender Bericht veröffentlicht: „Durch die anhaltende Dürre im Frühjahr ist in einem großen Theile Ungarns das Viehwasser ausgefallen, so daß man in Gegenden, wie z. B. dem Banat, hat, wie gewohnt, zu erwerben, mit impetiven wählen, die auch fast keine Wasserleiter aufweisen, die Thiergärten und die Viehweiden haben nicht so viel geschickelt, um den Viehweiden zu können, nur ein Teil Oberungarns und die Gegenden westlich von Temesvar haben über die Untergründe wenig zu klagen.

Verghau. Bei nachbenannten, in Altschweiger Bergamtlicher gelegenen Bergwerken ist auf Quartal Grund 6 an Zuden letzten bis 19. September zu bezahlen: 5 Etr. von der „Reichs-Grube zu Altschweiger“, 4 Etr. bei „Eugen-Waldes zu Altschweiger“, 4 Etr. (inkl. 3 Etr. auf Quartal Grund) bei „St. Michaels-Grube zu Altschweiger“, 2 Etr. bei „Reichs-Grube zu Altschweiger“, 1 1/2 Etr. bei „Reichs-Grube zu Altschweiger“, 1 Etr. bei „Reichs-Grube zu Altschweiger“, 1 Etr. bei „Reichs-Grube zu Altschweiger“, 1 Etr. bei „Reichs-Grube zu Altschweiger“.

ALBERT Lebens-Versicherungs- & Garantie-Gesellschaft in London. 7. Waterloo Place, Pall Mall. In Gemäßheit hoher Verordnung vom 16. September 1856 zeige ich hiemit an, daß ich Herr

Adolph Kändler, Dresden, Waisenhausstraße 31, III. Etage. Hauptagentur der Lebens-Versicherungen. Agentur der Lebens-Versicherungen. Agentur der Lebens-Versicherungen.

36 Jahre eines täglich zunehmenden Erfolges sind ein hinlänglich Beweis von dem vortrefflichen Eigenschaften der Wesslersch'schen Medizin. Die alleinige Niederlage für die Stadt Dresden befindet sich bei Herrn Julius Schoenmeyer, Wartenstraße 1.

Bekanntmachung. Einer hier eingegangenen Anzeige zufolge ist in den Abendstunden des 7. laufenden Monats bei Gelegenheit des auf der Weißhirschen Terrasse stattgefundenen Concerts aus einer Reihe taube ein ziemlich großes Portemonaie von danktem Schilde mit eingestrichenem Silber, rings herum mit rothem Leder zusammengehalten und mit beiläufiger Gelder gefüllt, auf bis jetzt unermittelte Weise abhandelt worden, in welchem sich außer zwei einträglichen Cassen (sicheren noch zwei Schmuckgegenstände und einige Feinwaare befanden haben.

Landwirth. Vermittl.-Bureau von G. A. Hauffe, empfiehlt in großer Auswahl Herrschaften, Ritter- u. Land-Güter, Villen, Familienhäuser, Fabriken, gewerbliche Etablissements u. dergleichen zum An- und Verkauf. Dresden, Marienstrasse Nr. 8.



